

Rückert, Friedrich: [sie haben dir die Augen] (1827)

- 1 Sie haben dir die Augen
- 2 Vergessen zu schließen,
- 3 Die nun nicht ferner taugen
- 4 Mein Licht zu ergießen.

- 5 Doch nütz' ich ihre Fehle
- 6 Und sehe noch immer
- 7 Im Auge meiner Seele
- 8 Von Seel' einen Schimmer.

- 9 Wie hinter Fensterscheiben
- 10 Sein Liebchen gesehen
- 11 Ein Liebender, es bleiben
- 12 Die Züg' ihm da stehen.

- 13 Er glaubet süß betreten
- 14 Zu seh'n sie noch immer,
- 15 Wenn sie zurückgetreten
- 16 Schon längst in das Zimmer.

- 17 So scheint mich noch die Seele
- 18 Vom Auge zu grüßen,
- 19 Wie längst das Leben fehle
- 20 Von Haupte zu Füßen.

- 21 Vielleicht, eh' ganz sie räumte
- 22 Das Haus, das zu schwache,
- 23 Daß sie noch einmal säumte
- 24 Im schönsten Gemache;

- 25 Daraus noch einmal blickte
- 26 Ins irdische Leben,
- 27 Eh' sie den Flug beschickte

28 Um höher zu schweben.

29 Und ist's nicht drin die deine,
30 Die Seele, die strahlet,
31 So mag es sein die meine,
32 Im Spiegel gemalet.

33 Solange noch beseelet
34 Ein schmerzliches Brennen
35 Dein dunkles Aug', entseelet
36 Nicht kann ich dich nennen.

37 Solange mich beseelet
38 Mit Schmerzen das Brennen
39 Des dunkeln Augs, entseelet
40 Wie kann ich dich nennen?

(Textopus: [sie haben dir die Augen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46559>)